



Protokoll

2. NAOM-Vorstandssitzung Nr. 194-02-2007

am **Donnerstag, den 15.02.2007**
in Obertshausen, Alexanderstraße 42

Beginn: **19.00 Uhr**

Ende: **20.15 Uhr**

TN: *H. Eikamp, N. Schiller, K. Eckl* (fehlte entschuldigt; Krankenhaus) / zusätzlich geladen: *Ute Kluge*

Der Vorsitzende (*H. Eikamp*) eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit des Vorstandes fest.

TOP 1: Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende teilte mit, dass seit der letzten Vorstandssitzung folgende **Aktivitäten durchgeführt/erledigt** wurden:

Das Protokoll der **1. NAOM Vorstandssitzung** (193-01-2007) wurde den Teilnehmern (per E-mail: klugesei@gmx.de, bzw. auf dem Postwege am **23.01.2007**) **bekannt gemacht** und im Internet unter der Navigatorkategorie **UMWELTbürgerinfo** veröffentlicht. Es erhielt in allen Punkten (ohne Einschränkungen) Akzeptanz.

Jahresversammlung
NAOM wählt
Obertshausen (red) - Der Vorstand der NAOM lädt zur Mitgliederversammlung für Freitag, 9. März, 18.30, in den kleinen Saal der Gaststätte „Gambrius“, Waldstraße 3, ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Themen: Finanzbe-

richte (Ergebnis 2006), Bericht des Kassenverwalters, Vorstandswahlen, Etatplan 2007, Umwelt- und Naturschutzprojekte. Weitere Vorschläge zur Tagesordnung oder Änderungswünsche müssen bis 3. März dem Vorstand vorliegen.

Heimatbote Nr. 04, 25. Januar 2007

Die **Berufung / Einladung mit Tagesordnung zur 30. Mitgliederversammlung** wurde fristgerecht am 26.01.2007 an die Mitglieder / Förderer der NAOM eV verschickt und steht auch im Internet (seit dem 24.01.2007; unter vorgenannter Navigatorkategorie) jedem Internetnutzer zur Verfügung. Änderungswünsche u./o. Ergänzungsanträge zur Tagesordnung wurden auf den 03.03.2007 terminiert. Als **NAOM-Pressedienst 01-2007** wurde sie auch der regionalen Presse bekannt gegeben mit der Bitte um Veröffentlichung (HB (**s. Abb.**), FR, OP und Dreieich-Zeitung). Insgesamt wurden **150 Berufungen / Einladungen** mit Tagesordnung (per E-mail u./o. Post) verschickt.

H. Eikamp und *P. Kluge* haben am 19.01.2007 die neue **Naturschutzfläche in der Hochbeune** vermessen. Der **"Grundstücksraub"** durch einen die angrenzenden Flächen bewirtschaftenden Landwirt ist wesentlich größer als geschätzt. Im Norden (im Brunnenbereich) ergab die Messung 18,9 m, d.h. die **Fehlfläche** beträgt hier **3,9 m**. Im Süden (am Waldrand) ergab die Messung 14,7 m, d.h. die **Fehlfläche** beträgt hier sogar **8,1 m!!!** *H. Eikamp* hat darüber telefonisch die Stadtverwaltung informiert und mit Herrn *Kleinschmidt* vereinbart, dass die Stadt nunmehr die Grenzsteine sucht und freilegt, damit eine genaue Messung erfolgen kann. Hierzu erhält die NAOM Nachricht. Danach kann über das weitere Vorgehen entschieden werden; wir werden aber wohl nicht umhinkommen, die Fläche einzuzäunen.

H. Eikamp hat am 22.01.2007 einen vor Ort Termin mit der Stadt (Bauhof) an der Tempelhofer Straße wahrgenommen. Hierbei ging es um die Freischneidung der Flächen und das Einmessen der Strecke für den **Bau des Froschzaunes**, der Anfang Februar beginnen soll. Wie in der Ausschreibung ausgeführt, sollen rd. 250 m Leitzaun (beiderseits der Straße) fest installiert werden, mit zwei "Durchstichen" der Verkehrsstraße (Tunnel). Ob diese Maßnahme ausreicht, muss die diesjährige Praxis zeigen; weitere Tunnel sind in Option, falls notwendig. Die vorbereitenden Arbeiten (Fällung von Bäumen, entfernen von Buschwerk etc., **s. Abb.**) durch den Bauhof der Stadt sind bereits abgeschlossen.

[Foto: NAOM, K. Eckl; 24.01.2007].



Auf das Problem **ASV (Kahlschlag auf der Landzunge am Anglerweiher)** teilte Herr *Kleinschmidt* mit, dass der ASV auf das Schreiben der Stadt geantwortet hat – mit den schon bekannten "Unwahrheiten", die Maßnahme sei mit den Verbänden abgesprochen – und eine unverzüglich Entsorgung des Schnittgutes angekündigt hat. Da dies bisher immer noch nicht geschehen ist, wird die Stadt eine Terminsetzung hierzu vornehmen und im Falle der Nichtbeachtung die Nutzungsgestattung für den ASV (im Einvernehmen mit den Verbänden) widerrufen.

Der erste Termin (27.01.2007) für die **Mahdaktion im Himmelsteich** auf der Schmetterlingswiese "KARL MAYER" wurde witterungsbedingt ausgesetzt (Nachfröste; ein Einstieg [trotz "Ganzkörperkondom"] in den Teich ist unter diesen Voraussetzungen nicht zu verantworten). Witterungsabhängig soll nun der **Ausweichtermin (17.02.2007)** wahrgenommen werden; gegebenenfalls auch früher / später.

Am **Samstag, den 03. Februar 2007** leitete *H. Eikamp* eine **Führung / Exkursion zum NSG "Hengster"** (15.00 Uhr). Die Führung erfolgte auf Wunsch der Abteilung Jiu-Jitsu der Teutonia Hausen, die in 2007 ihr 5-jähriges Bestehen (und die Teutonia ihr 100-Jähriges) feiern; siehe dazu **Abb. Seite = Anlage 1** (auch mit weiteren Bildern des Biotopbereiches).

Am 25. Januar erhielten wir (und auch die übrigen in Obertshausen ansässigen Umweltschutzorganisationen) ein Schreiben vom BM *B. Roth* mit dem Betreff: **Stadtumbau Obertshausen**. Hierin wurden wir zu einem Gesprächskreis unter dem Titel "Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Infrastruktur und Umwelt" eingeladen. Das erste Gespräch des Arbeitskreises fand am Dienstag, den **06. Februar 2007** (19.00 – 21.00 Uhr), im Rathaus Schubertstraße statt. *H. Eikamp* (und *P. Erlemann*, HGON) nahmen als Vertreter der Umweltorganisationen teil; ferner waren Vertreter der Ärzteschaft, Kreis freundlicher Fachgeschäfte, Industrie, Banken, IHK, der Verwaltung und des Ausländerbeirates anwesend. Ziel des Arbeitskreises war es mitzuhelfen, ein städtebauliches Entwicklungskonzept (für die nächsten 15 Jahre) zu erarbeiten. In einem Brainstorming wurden die Probleme und Schwächen, als auch die Potentiale und Stärken der Stadt herausgearbeitet und als "Vision" ("wie sieht / soll Obertshausen in 20 Jahren aussehen") zusammengestellt. Die Ergebnisse des AK Infrastruktur/Umwelt sollen (mit den Ergebnissen des AK Wirtschaft/Arbeitsmarkt) den Bürgern von Obertshausen am **Samstag, den 24.03.2007 (15.00 Uhr)** im Rathaus Schubertstraße vorgestellt und zur Diskussion (**Bürgerbefragung**) gestellt werden. **Der Vorstand empfiehlt** allen NAOM'lern (aus Obertshausen) **die Teilnahme an dieser Veranstaltung!**

Am **07.02.2007** fand der **2. Round Table** der in Obertshausen ansässigen Naturschutzorganisationen (NABU, NAOM und HGON) statt; Gg.: *H. Eikamp* (NAOM). Es wurden folgende Themen behandelt: zu den von der Stadt Obertshausen zu erledigenden Projekte **ASV, Froschzaun und Hochbeune** fasst *J. Aßmuth* nochmals nach und verweist auf die Dringlichkeit. Zu den Entwicklungszielen **Biotopverbund/Landschaftsplan UVF** sind die Begehungen im Stadtteil Hausen abgeschlossen und werden von *P. Erlemann* "zu Papier gebracht". An einem Mittwoch im März soll dann ein "vor Ort Termin" mit der Stadt stattfinden, um Details aus dem **Biotopverbundnetzplan** zu erläutern, die dann in den Landschaftsplan übertragen werden sollen (zur späteren Festschreibung und "unter Schutz Stellung"). Nach diesem Prinzip soll danach auch für den Stadtteil Obertshausen verfahren werden. Die Begehungstermine hierzu werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Protokollierung des 2. Round Table obliegt der HGON (*P. Erlemann*). Der nächste (3.) Round Table findet turnusgemäß am **07.03.2007** (17.00 Uhr) statt; Gg.: *J. Aßmuth* (NABU).

Am Samstag, den **10.02.2007** fand die geplante **Biotoppflege** auf der Erweiterungsfläche zum NSG Gräbenwäldches Feld von Hausen statt. Vor Ort tätig waren 1 AK (HGON), 1 AK (NABU) und 3 AK (NAOM). Neben Aufräumarbeiten vom Windbruch waren Ausastungsarbeiten und das Entfernen junger Triebe notwendig. Auch übermäßiger Aufwuchs wurde entfernt, um den Pflanzenarten der Roten Liste den notwendigen Freiraum zu erhalten; siehe dazu auch die **Abb.** am Ende dieses Protokolls. Anmerkung: "Es regnete ohne Unterlass". **2. Arbeitstermin: 21.02.2007** (16.00 Uhr vor Ort).

Am **Dienstag, den 13.02.2007** findet auf Einladung des Hessen Forst (FoAmt Langen) im Rathaus Mühlheim (16.30 Uhr, Raum 113, I. Stock) eine Gesprächsrunde zur Planung der **Fortseinrichtung nach dem HNatG** statt. Eine Teilnahme der NAOM (*H. Eikamp*) und des NABU (*P. Erlemann*) ist vorgesehen und in der Terminplanung.

Die Hessische Umweltkampagne "**Sauberhaftes Hessen**" findet am **Samstag, 17. März 2007** statt; TP.: 9.00 Uhr Bauhof der Stadt. *H. Eikamp* hat die **Teilnahme der NAOM** firstgerecht gemeldet. Das zu säubernde Areal entspricht (wie immer) dem der Vorjahre.

Der Termin für die **Mitgliederversammlung des NABU** wurde auf **Freitag, den 23.03.2007 (19.30 Uhr)** festgelegt. Der Veranstaltungsort (Bürgerhaus Hausen) muss aber noch geklärt werden.

TOP 2: Organisatorisches

H. Eikamp legte dem Vorstand das Organisationsprotokoll zur **30. Mitgliederversammlung** vor. *K. Eckl* legte, neben einer uneingeschränkten Vertretungsvollmacht für seine Person an *H. Eikamp*, einen schriftlichen Kassenbericht (TOP 2.2 der 30. Mitgliederversammlung) sowie einen schriftlichen Bericht zur Umweltpädagogik (TOP 5.3) vor und bat darum, selbiges der 30. Mitgliederversammlung vorzulegen, da er an diesem Tage nicht anwesend sein kann. Er betonte seinen Rücktritt nach der Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung und bekräftigte gleichzeitig seine neue Kandidatur für den Vorstand und die Position des Kassenverwalters.

Das **Ablaufprogramm**/Organisationsprotokoll erhielt in seiner vorgelegten Form Akzeptanz; folgende Arbeiten sind zur Vervollständigung der Datensammlung/Berichterstattung (zu den einzelnen TOP der Berufung/Tagesordnung) noch notwendig: zu TOP 5.4: Umwelt- und Naturschutzprojekte; *N. Schiller* liefert dazu bis zum **23.02.2007** die fehlenden Daten (Liste) an den Vorstand. *H. Eikamp* bittet (selber Termin) *G. Moschner* um ihren Bericht zu TOP 5.5: AG Paläontologie.

TOP 3: Verschiedenes

H. Eikamp hat sich ein Haustier ("Gertrude") zugelegt: eine **Rote Chile Vogelspinne** (*Grammostola rosea*); s. **Abb** (www.reptiles-inn.de; info@reptiles-inn.de). Der Kauf erfolgte übers Internet, nachdem die Auswahl unter den unzähligen Anbietern getroffen war. Hierbei wurde festgestellt, dass zwar die Mehrzahl "seriös" ist (meist diejenigen, die auch ein zoologisches Fachgeschäft führen), andererseits aber auch eine Vielzahl von reinen (nur) Versandhandelanbietern im Internet inseriert, die gegen bestehende Verordnungen verstoßen, "Rote Liste Arten" offerieren und offensichtlich nur "auf Profit aus" sind. Diese (auch im Internet) öffentlich zu machen, ist sicher wohl ein "Fall für die **UMWELTbürgerinfo**"; **Schwarze Liste!**

Foto: NAOM-Archiv, *U. Kluge*



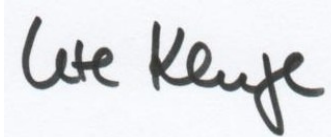
Ein erster Kandidat hierfür ist z.B. www.terra-worx.de (info@terra-worx.de): diesem Anbieter scheint jegliche Qualifikation zu fehlen! Seine "Geschäftspraktiken" wälzen alle Verantwortung auf den Käufer ab (hierfür hat er die Qualifikation), versendet aber exotische Tiere bei Minusgraden in unzureichender Verpackung per Post, obwohl er wissen müsste, dass diese einen solchen nicht überstehen. Reklamationen werden "abgeschmettert" mit Hinweis auf die ABG's, die nur nach langem suchen auf seiner Homepage zu finden sind. Er fühlt sich in seinem "Geschäftsgebaren" sicher, zumal er weiß, dass rechtliche Auseinandersetzungen (wegen "Geringfügigkeit") keine Aussicht auf Erfolg (für den Käufer) haben und es für ihn in der Regel keine Konsequenzen gibt!

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende die 2. NAOM Vorstandssitzung 2007 um 20.15 Uhr.

Vorstand der NAOM eV



H. Eikamp (Vorstandsvorsitzender)



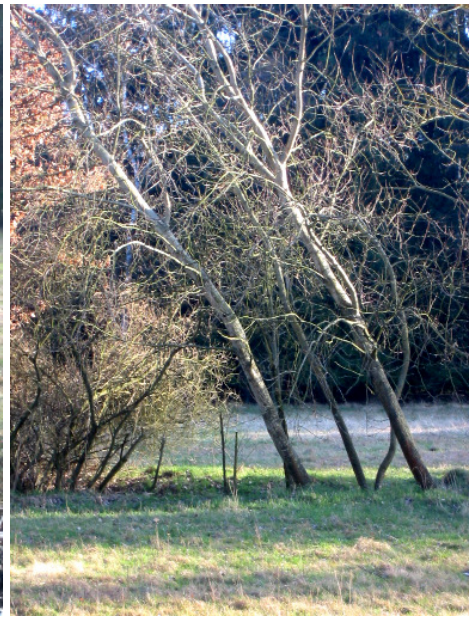
U. Kluge (Protokollführerin)



N. Schiller (Stellvertreter)



Fotos: NAOM-Archiv, H. Eikamp



Die Abb. oben li. zeigt eine Gruppe der Führungsteilnehmer zum NSG "Hengster", hier im Bereich der Schmetterlingswiese "Karl Mayer" (vor dem "Himmelsteich"). Die Abb. re. zeigt vom Orkan "Kyrill" gezeichnete Zitterpappeln im Graben auf der Schmetterlingswiese; sie haben mit einer leichten "Schräglage" den Sturm überstanden.

Die untere Bildreihe zeigt Beispiele für den Windbruch als Folge des Orkans, der die meisten Schäden an den Nadelholzbäumen (Kiefern) anrichtete. Hier sind "Aufräumarbeiten" notwendig.

Anzumerken ist, dass auch alle Beschilderungen dem Orkan zum Opfer gefallen sind; sie müssen erneuert bzw. neu aufgestellt werden; dies gilt insbesondere für die Reitverbotsschilder. Hufspuren (und "Pferdeäpfel") auf der Wiese deuten darauf hin, dass die Wiesenfläche wieder sehr stark von Reitergruppen frequentiert und den bestehenden Vereinbarungen/Verboten zuwider gehandelt wird.

Fotos: (1) J. Aßmuth (NABU), (3) H. Eikamp (NAOM), 03.02.2007